



FMH

Verbindung der Schweizer Ärztinnen und Ärzte
 Fédération des médecins suisses
 Federazione dei medici svizzeri
 Swiss Medical Association

- Dr. med. L. Bronz, Bellinzona
- PD Dr. med. K. Biedermann, Chur
- Dr. med. Urs Federspiel, Zürich
- PD Dr. med. M.-H. Hoogewoud, Fribourg
- Dr. med. H. Knönagel, Schlieren
- Dr. med. R. C. Müller, Winterthur
- Dr. med. H. Spycher, Eschenz
- Prof. Dr. med. R. Zimmermann, Zürich

Bern, 5. November 2002 CH/pb
 Titel/SSU Resultat Sitzung 31.10.2002.doc

Fertigkeitsausweis "Schwangerschafts-ultraschall" Sitzung vom 31. Oktober 2002

Sehr geehrte Herren Kollegen

Wir möchten Ihnen für die sachliche und zielgerichtete Diskussion an der Sitzung vom 31. Oktober 2002 danken. Gerne halten wir an dieser Stelle kurz schriftlich das Resultat der Sitzung sowie das weitere Vorgehen fest:

1. Alle Beteiligten sind sich darüber einig, dass sich die Qualität der Ultraschalluntersuchungen nur mit einem glaubhaften und sinnvollen Konzept sichern und verbessern lässt. Ziel der Übung ist nicht die Entdeckung sämtlicher auftretenden Fehlbildungen; auch das gegenwärtige "2-Stufen-Modell" soll nicht durch ein teures Expertensystem ersetzt werden. In keiner Weise war und ist geplant, bestimmte Ärzteguppen (z. B. Grundversorger) aus dem Schwangerschafts-ultraschall auszuschliessen.
2. Anzustreben sind ein Fehlbildungsregister, wie es von Frau BR Dreifuss versprochen wurde, und eine prospektive Studie zur Erfassung der Untersuchungsqualität (Vergleich pränataler Ultraschallbefund mit somatischem Befund am Neugeborenen). Für Ersteres wird Dr. H.H. Brunner bei Frau BR Dreifuss vorstellig; für die Finanzierung der Outcome-Studie wird die FMH

bei geeigneten Instanzen vorstellig werden (beispielsweise mit einem Gesuch an die Schweiz. Stiftung für Gesundheitsförderung).

3. Unter Beizug der massgebenden Experten erarbeitet die SGUM bis zum 15. Januar 2003 einen Vorschlag für neue Rezertifizierungsmodalitäten sowie deren Intervall (Gültigkeitsdauer des Fähigkeitsausweises!), die folgende obligatorische Punkte beinhalten:
 - Elektronische Führung eines Logbuches mit Dokumentation aller Ultraschalluntersuchungen gemäss Standards der Schwangerschaftultraschallkommission (explizit aufzuführen)
 - Die Kommission Schwangerschaftultraschall (zu bestimmende Peer Review Gruppe) prüft stichprobenweise und bei ungenügender Compliance im Rahmen der Ultraschallzirkel die Dokumentationen und stellt Antrag auf Rezertifizierung oder Sanktionen
 - Ungenügende Qualität muss letztendlich sanktioniert werden können (Verlust des Ausweises; Bedingungen für den Wiedererwerb?)
 - Teilnahme an Schwangerschaftultraschallzirkeln (Anzahl / Jahr noch zu definieren), die als Fortbildung angerechnet werden
 - Nachweis von 9 Stunden Fortbildung in 3 Jahren (?)
 - Minimalanforderungen an die verwendeten Geräte

4. Die Inkraftsetzung des revidierten Fertigungsprogramms wird vom Zentralvorstand ausgesetzt. Die neuen Rezertifizierungsbedingungen sind nach Verabschiedung durch den Zentralvorstand so rasch als möglich umzusetzen, damit keine Rechtsunsicherheit entsteht. Die FMH bietet für die elektronische Führung der Logbooks technische Unterstützung an (Datenbankstrukturen).

Gerne erwarten wir Ihr Konzept bis Mitte Januar 2003. Die Einladung für die Sitzung vom 30. Januar 2002, vormittags in Zürich, werden wir Ihnen kurzfristig zustellen.

Mit freundlichen Grüssen

F M H



Dr. med. Hans Heinrich Brunner
Präsident



Dr. med. Max Giger
Ressort "Medical Education"